**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 75 (1924)

Heft: 4

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Semefter beginnt am 15. April.

Letter Immatrifulationstermin: 17. Mai.

Wegen Beschaffung von Wohnungen wende man sich an das studentische Wohnungsamt der Universität Freiburg.

# Universität München.

Endres: Geschichte des Forft= und Jagdwesens 3 Std.; Forstverwaltungslehre 2 Std.; Jagdwirtschaft und Jagdrecht 3 Std. Schüpfer: Nivellieren und Wegprojektierung 3 Std., mit Ubungen; praktische Geometrie (niedere Geodäsie) 4 Std., mit Übungen. Fabricius: Forstbenutung 5 Std.; Forstschut 2 Std.; waldbauliches Seminar für Vorgeschrittenere 2 Stb.; Lehrwanderungen gemeinsam mit Schüpfer. Rubner: Forstliche Handelskunde 2 Std.; forstliche Lehrwanderungen im Anschluß an die Wintervorlesung "Ginführung in die Forstwiffenschaft". Freih. v. Tubeuf: Naturgeschichte der forstlichen Kulturpflanzen 5 Std., mit Extursionen; Pflanzenpatho= logie 5 Std., mit Demonstrationen und Exfursionen, Leitung wissenschaftlicher Arbeiten. Bergog: Spezielle Botanif I 4 Std. Ejderich: Forstzoologie II (Insetten) 4 Std.; forstentomologische Übungen 2 Std., gemeinsam mit M. Dingler, Leitung wissen= schaftlicher Arbeiten, ganztägig, gemeinsam mit M. Dingler. Max Dingler: Gin= führung in die angewandte Entomologie 1 Std. Kaifer: Ginführung in die Geologie 4 Std., mit Übungen und Erkursionen. Ramann: Forstlicher Teil der Agri= fulturchemie 4 Std.; bodenkundliches Praftikum. Willstätter: Experimentalchemie I 5 Std. Sugo Dingler: Blanimetrie und Stereometrie 2 Std. v. 3 wiedineck= Südenhorft: Allgemeine Volkswirtschaftslehre 5 Std.; spezielle Volkswirtschafts= lehre I (Agrar= und Gewerbewesen) 4 Std. Lot: Spezielle Volkswirtschaftslehre II (Geld=, Bant= und Börsenwesen, Sandels= und Verkehrspolitif), für Anfänger 5 Std. v. Manr: Finanzwiffenschaft 5 Std.; Statiftit 2 Std. Benfeler: Allgemeine Land= wirtschaftslehre 2 Std.

# Bücheranzeigen.

Meddelanden fran Statens Skogsforsöksanstalt. Mitteilungen der schwedischen forst= lichen Versuchsanstalt. Heft 20. Stockholm 1923. Preis 9 Kr.

Das vorliegende, 476 Seiten starke Heft, enthält am Schlusse eine Zusammensstellung sämtlicher Veröffentlichungen der Anstalt, seit ihrer, vor 20 Jahren erfolgten Gründung. Diese Zusammenstellung verschafft uns einen Einblick in die ungemein fruchtbare und vielseitige Tätigkeit des mit reichen Mitteln versehenen und sehr glücklich organisierten Institutes. Dieses ist in vier Abteilungen, mit je einem Abteilungsvorsstand gegliedert nämlich:

- I. Forstliche Abteilung; Vorstand: Gunnar Schotte.
- II. Naturwiffenschaftliche Abteilung; Vorstand; Henrik Heffelmann.
- III. Forstentomologische Abteilung; Vorstand: Jvar Trägardh.
- IV. Abteilung für Verjüngungsversuche in Norrland; Vorstand: Edvard Wibeck.

Jede dieser Abteilungen besitzt einen Stab von Mitarbeitern; im ganzen verfügt die Versuchsanstalt gegenwärtig über 18 Wiffenschafter, denen das nötige Hilfspersonal beigegeben ist.

Dieser glücklichen Organisation ist die allseitige, gründliche Erforschung der forst= lichen Verhältnisse Schwedens zu verdanken, von welcher wir in den letzten Jahren so viel vernommen haben. Indem hier Forstleute, Entomologen, Bobenkundler, Bo= tanifer Gelegenheit zu wissenschaftlicher Betätigung finden, wird gleichzeitig auch für einen genügenden Nachwuchs an akademischen Lehrern und Leitern von wissenschaft= lichen Instituten gesorgt.

Im vorliegenden 20. Heft finden wir eine sehr umfangreiche, mit schönen Taseln verssehene Arbeit von Carl Malmström über den 6,5 km² großen Moorsomplex Degerö Stormyr, in Bästerbotten: Eine botanische, hydrologische und entwicklungssgeschichtliche Untersuchung eines nordschwedischen Moorsomplexes. Sinige Karten und Profile dieser Untersuchungen waren schon an der Göteborger Aussstellung zu sehen und sind dort sehr beachtet worden. Die Arbeit, welche sich mit der vielbesprochenen Versumpfungsgesahr in Norrland beschäftigt, ist im Jahre 1903 von Hessen und in das Arbeitsprogramm der forstlichen Versuchsanstalt ausgenommen worden. Es wurden zwei Versuchsselder angelegt, von denen das eine sich auf den im Norden verbreiteten Typus der Versumpfung auf geneigtem Boden, das ans dere auf einen flachen Moorsomplex bezieht. Die Untersuchung Malmströms beschäftigt sich mit dem letztern Versuchsseld.

Der Verfasser unterscheidet, auf Grund seiner hydrologischen und entwicklungs= geschichtlichen Studien dreierlei Arten des Versumpfungsprozesses: I. Die Überschwem= mungsversumpfung (See= oder Verlandungsversumpfung); II. Die Randversumpfung und III. Die Überrieselungsversumpfung.

Bur Bestimmung der Entwicklungsgeschichte des Moores wurde insbesondere die pollenanalhtische Methode nach L. von Poch, also eine paläontologisch-stratigraphische Methode verwendet, während die hypsometrische hier nicht anwendbar erschien. Bei der ersten Methode wird unter dem Mikrossop die Frequenz der Pollenkörner von Waldbäumen bestimmt, woraus auf das Vorkommen der Holzarten und damit auf die Beschaffenheit und Ausdehnung des Waldes geschlossen werden kann.

Der Verfasser konnte seststellen, daß der speziell untersuchte Moorteil zurzeit der Abschmelzung des Binneneises vor etwa 7—8 Jahrtausenden 71, im Maximum 80 ha bedeckte, bei der Einwanderung der Fichte, vor etwa 4 Jahrtausenden etwa 260 ha, während er jetzt 324 ha einnimmt. Dabei sind zu den verschiedenen Zeiten verschiedene Versumpfungsarten dominierend gewesen.

Am Schlusse seiner wertvollen Studie bemerkt Malmström, daß es schwer halte, eine andere, genügende Erklärung für die Tatsache zu finden, daß in früheren Zeiten edle Laubhölzer und die Hasel in Norrland verbreitet waren, als die Annahme, daß die Temperaturverhältnisse früher, insbesondere gleich nach dem Zurückweichen des Binnenseises, günstiger als in der Jetzeit gewesen sind.

Drei weitere Arbeiten entstammen der sehr rührigen entomologischen Abteilung der Versuchsanstalt. Sie sind verfaßt von den bekannten Forschern Jvar Trägardh und Paul Spessivtseff.

Ferner enthält das Heft eine sehr umfangreiche Arbeit von Edvard Wibeck: Über Mißbildung des Wurzelsnstems der Kiefer bei Steileisenpflan= zung, auf Grund welcher der Verfasser zum Schlusse kommt, daß diese Pslanzart große Gesahren für das Gedeihen der Kulturen mit sich bringen kann und daß daher die Saat überall da vorzuziehen sei, wo sie Aussicht habe zu gelingen.

Von Gunnar Schotte liegt eine weitere Mitteilung: Über die Samen= provenienzfrage der Föhre, eine für die Wiederbewaldung Norrlands jehr wichtige Frage, vor. Der Verfasser stellt darin fest, daß die Anbauver= fuche, welche vor mehr als zwanzig Jahren in Norrland vorgenommen wurden, in= folge der Verwendung ungeeigneten Saatgutes, insbesondere von solchem aus Süd= schweden und Deutschland, vollständig mißlungen sind.

Seit dem Jahre 1919 führt nun die forstliche Versuchsanstalt shstematische Untersuchungen über die Verwendungsmöglichkeit von Föhrensamen aus Gegenden, in welchen die Föhre besser gedeiht als in Norrland, durch. Im ganzen wurden Samen von 24 Örtlichkeiten Mittel= und Nordschwedens in verschiedenen Gegenden Norrlands angehaut, teils durch Pflanzung, teils durch Saat.

Die Zahl der nach 13 Jahren noch lebenden Pflanzen ist eine geringe, was zum Teil auf Schwierigkeiten beim Transport und auf Fehler, welche bei der Pflanzung nicht zu vermeiden waren, zurückgeführt wird. Immerhin geht aus den Versuchen deutlich hervor, daß diesenigen Föhrensorten am besten erhalten geblieben sind, welche aus der Gegend der Versuchsstäche stammen. Ferner konnte festgestellt werden, daß jeweilen die, den kältern Lagen entstammenden Pflanzen gut erhalten geblieben sind, eine Ersahrung, welche sich durchaus mit den in der Schweiz gesammelten deckt.

Die Widerstandsfähigkeit gegenüber Phacidium inkestans, einem in Schweben erst seit 30 Jahren bekannten Pilz, welcher den Kulturen Norrlands allmählich immer gefährlicher geworden ist, war kleiner bei den aus Südschweden stammenden Pslanzen, als bei denjenigen aus Nordschweden. Gunnar Schotte stellte ferner sest, daß die Lesbensdauer der Nadeln keine erbliche Rasseneigenkümlichkeit der Föhre ist, wie vor ihm manche Forscher angenommen haben.

Leitfaden der Holzmefkunde. Bon Prof. Dr. A. Schwappach. Dritte, umgearbeitete Auflage. Mit 20 Textabbildungen. Berlin, Julius Springer, 1923. Preis: Fr. 1. 20.

Dieser Leitsaden enthält eine knappe Darstellung des für den Gebrauch im praktischen Forstbetrieb und bei Versuchsarbeiten Wichtigen. Er dürfte überall da willskommen sein, wo die Anschaffung des ausgezeichneten, aber sehr umfangreichen und in einzelnen Kapiteln etwas breit angelegten "Lehrbuches der Holzmeßkunde" von Udo Müller nicht möglich ist.

Gerne vermißt man im vorliegenden Leitfaden die Beschreibung der zahllosen Instrumente der Holzmeßtunde, welche in der Praxis seine bleibende Bedeutung erlangt haben. Der verehrte Verfasser ist vielleicht, im Bestreben zu kürzen, gerade hier etwas zu weit gegangen. Die Lattenhöhenmesser, welche sich in der Praxis mit Necht steigender Beliebtheit erfreuen, wie insbesondere der Christensche, sind recht stiesmütterlich behandelt worden, und bei den Kluppen dürste die Flurnsche, welche sich insbesondere für Verzuchsanstalten ausgezeichnet bewährt hat, Erwähnung sinden. Nicht beipslichten können wir dem Versasser in seiner günstigen Beurteilung der selbstregistrierenden Kluppen, welche sich doch im Grunde alle nicht bewährt haben und nach welchen ein dringendes Bedürsis überhaupt nicht besteht. Auch möchten wir bei Bestandesaufnahmen selbst für Einrichtungszwecke vor einer Abstusung von 5 zu 5, bezw. 4 zu 4 em warnen und durchwegs die 2 cm=Stusen empsohlen wissen.

In einer zeitgemäßen Darstellung der Methode der Bestandeszuwachsberechnung nach der Formel  $Z = V_2 - V_1 + N$  werden die Schwierigseiten gewürdigt, welche sich der Durchführung dieses Verfahrens in der Praxis entgegenstellen. Aber gerade weil bei diesem Versahren, wie der Versasser erwähnt, zweckmäßigerweise auf die Kreissläche statt auf die, von der schwer sestscharen Bestandeshöhe abhängige, Masse abgestellt werden sollte, verdient das Formhöhe= bezw. V/G-Versahren neuerdings vermehrte Ve= achtung, worauf in diesem Zusammenhange hingewiesen werden dürste.

Sehr beachtenswert sind auch die Bemerkungen des in Ertragstafelfragen wohl allerkompetentesten Verfassers über die Anwendbarkeit der Taseln für Vorrats= und Zuwachsbestimmungen. Gegenüber der Auffassung von so manchem Springinsseld will Schwappach die Abweichung des konkreten Bestandes vom Normalbestand mit Hilse des Verhältnisses  $\frac{G-Vestand}{G-Tasel}$  — Vollkommenheitssattor, wenigstens in Probebeständen, ermittelt wissen, womit der Anwendungsmöglichkeit der Taseln für Taxationszwecke ziemlich enge Grenzen gesetzt werden.

Auf Geheimpfaden Floras. Bon Stäger, Rob. Botanische Beobachtungen und Experimente, 61 Seiten, 7 Textbilder. Aus Natur und Technik, eine Bolksbücherei, herausgegeben von Hanns Günther. Berlag Rascher & Co., A.-G., Zürich, 1923.

Popularijatoren gibt es viele, aber nur wenige verstehen sich auf die Kunst, die Erkenntnisse eigener wissenschaftlicher Forschung schriftstellerisch für breitere Schichten zu verwerten. Die Leser der Zeitschrift "Natur und Technik" und ihrer Buchbeilagen wissen, daß Dr. Stäger zu diesen Wenigen gehört. In diesem neuesten Heften, das W. Planck mit einem farbigen Umschlag geschmückt hat, erzählt uns Stäger in seiner fesselnden Art unter anderem von den mannigfachen Wegen der Samenverfrachtung, von der Rolle des Mutterkorns im Haushalt der Natur und von der Minierarbeit, die unsere Insektenlarven im Innern des Blattgewebes leisten. Die Darstellung gewinnt noch dadurch an Wert, daß der Verfasser seit Jahren auf all diesen Spezialgebieten, die er hier berührt, als still beobachtender und experimentierender Forscher unermüdlich tätig gewesen ist. Kür Freunde der Natur ein recht anregendes Schriftchen. Dr. Furrer.

- Die Bodenpslege auf Buntsandstein, insbesondere im Pfälzerwald. Bon Oberregies rungsrat Dr. Künkele. 1922, Selbstwerlag des Verfassers, München, Luisenstr. 56; 31 Seiten. Preis: Fr. —. 90.
- Juwachsrückgang und Wuchsstockungen der Sichte in den mittleren und unteren Höhenlagen der sächsischen Staatsforsten. Bearbeitet im Auftrage des sächsischen Forstministeriums von Dr. E. Wiedemann, Oberförster. Kommissionsverlag W. Laut. Tharandt, 1923. 180 Seiten.
- Mitteilungen der Gesellschaft schweizerischer Landwirte. Rr. 7 vom Dezember 1923 enthält den Wortlaut eines Referates von Areisoberförster Schürch, Sursee, über: "Privatwaldwirtschaft und Kahlschlagsverbot", nebst den in der Disfussion gefallenen Voten. Die "Mitteilungen" erscheinen monatlich, mit Ausnahme der Monate Juni bis Oftober. Druck und Expedition von Huber & Co., Frauenfeld.
- Statistische Erhebungen und Schätzungen auf dem Gebiete der Landwirtschaft. Bearbeitet vom schweizerischen Bauernsefretariate. Erstes Heit 1922. Preis: Fr. 1.80. Berlag des schweizerischen Bauernsefretariates. Brugg, 1923. 40 Seiten.
- Mitteilungen des Schweizerischen Bauernsekretariates. Nr. 72: XXV. Jahresbericht des leitenden Ausschuffes des schweizerischen Bauernverbandes und des schweizerischen Bauernsefretariates. 1922. Brugg, 1923. 122 Seiten. — Nr. 73: Stenogramm der Verhandlungen der ordentlichen Delegiertenversammlung des schweizerischen Bauernverbandes. Brugg, 1923. 95 Seiten. — Nr. 74: Erhebungen über Stand und Rentabilität des Rebbaus in der Schweiz. Brugg, 1924. 48 Seiten.

— Inhalt von Nr. 4 -

# des "Journal forestier suisse", redigiert von herrn Professor Badoux.

Articles: Le marché des bois dans le canton de Vaud. — Revision d'aménagement des forêts communales de St-Légier-La Chiésaz (canton de Vaud). — Sur l'assolement dans la forêt (fin). — Nos morts: † Le professeur Théodore Felber. — Affaires de la Société: Extrait du procès-verbal de la séance du Comité permanent du 15 février, à Zurich. — Réédition de la "Suisse forestière". — Chronique: Cantons: Berne, Valais. — Bibliographie.